

Verbrechen im Auslande begangen und nach den Gesetzen dieses Staates unwiderruflich dargethan worden ist.

Die Regierung hat zu diesem Ende dem souveränen Rath ein begründetes Votum vorzulegen.

San Marino, den 15. März 1860.

Die Regenten der Republik

Ritter Palame de Malpeli.

Pier Matteo Berti.

Der Rath
Staats-Secretär der
innern Angelegenheiten
J. Bonelli.

Der Rath
Staats-Secretär der
aussern Angelegenheiten
B. Fattori.

de cet état irrévocablement confirmé.

Le gouvernement doit, à cette fin, présenter au conseil souverain un votum appuyé de preuves.

Saint-Marin, le 15 Mars 1860.

Les régents de la république

Chev. Palame de Malpeli.

Pierre Math. Berti.

Le conseiller
secrétaire d'état des
affaires intérieures
J. Bonelli.

Le conseiller
secrétaire d'état des
affaires étrangères
B. Fattori.

Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

In dem Regierungs-Blatt für das Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin erging folgende Bekanntmachung:

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog und Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz haben unter dem 12. Mai 1864, in Uebereinstimmung miteinander, anknüpfend an die ehrwürdigen Erinnerungen Allerhöchstihres Hauses, einen Haus-Orden mit dem Namen

Orden der Wendischen Krone gestiftet, dessen Zweck theils eine ehrende Bezeugung vorzugsweiser Anerkennung und Achtung, theils die Auszeichnung besonderer Verdienste ist, und dessen Verleihung durch wahre Ehrenhaftigkeit in Gesinnung und Leben bedingt wird.

Dieser Orden, dessen innere und äussere Einrichtung durch ein Landesherrlich bestätigtes Statut geregelt ist, kann in verschiedenen Abstufungen sowohl von einem Jeden der beiden Allerhöchsten Ordensherren, als auch von Beiden gemeinschaftlich verliehen werden.

Ordensherren sind die Allerdurchlauchtigsten Landesherren, welche Sich die höchste Entscheidung in allen Angelegenheiten des Ordens vorbehalten haben und zur Besorgung der Ordensgeschäfte Jeder einen Ordens-Kanzler ernennen werden.

Schwerin, am 2. November 1864.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben geruht, den Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staats-Minister von Oertzen zum Ordens-Kanzler des Haus-Ordens der Wendischen Krone zu ernennen und demselben zugleich das Grosskreuz des Ordens mit der Krone in Gold zu verleihen.

Schwerin, am 3. November 1864.

Grand-duché de Mecklenbourg-Schwerin.

Dans le journal du gouvernement du grand-duché de Mecklenbourg-Schwerin fut publiée la suivante notification.

Son Altesse royale le Grand-Duc et Son Altesse royale le Grand-Duc de Mecklenbourg-Strélitz ont, de concert ensemble, le 12 Mai 1864, fondé un ordre de leur maison, qui en rappelle les honorables souvenirs et qui porte le nom de

ordre de la couronne de Vandalie dont le but est, de donner une preuve de profonde estime ou d'honorer des services éminents et qui exige pour son obtention une vraie loyauté de sentiments et de vie.

Cet ordre, dont l'organisation tant intérieure qu'extérieure a été réglée par un statut approuvé par le chef de l'état, peut être concédé en différents degrés, aussi bien par l'un des fondateurs souverains que par les deux ensemble.

Les maîtres de l'ordre sont les très-hauts princes souverains, qui se sont réservés de décider en dernier lieu sur tout ce qui concerne l'ordre et qui nommeront chacun pour veiller aux affaires de l'ordre un chancelier de l'ordre.

Schwerin, le 2 Nov. 1864.

Son Altesse royale le Grand-Duc a daigné nommer chancelier de l'ordre de la couronne de Vandalie le président du ministère d'état, ministre d'état de Oertzen, et de lui accorder en même temps la grand'croix de l'ordre avec la couronne d'or.

Schwerin, le 3 Novembre 1864.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben ge-ruht, den Cabinets-Rath Flügge mit der Besorgung der Secretariatsgeschäfte, welche bei den dem Ordens-Kanzler des Haus-Ordens der Wendischen Krone obliegenden Ordensgeschäften erforderlich werden, zu beauftragen.

Schwerin, am 3. November 1864.

STATUT
des
Grossherzoglich Mecklenburgischen Haus-Ordens
der
Wendischen Krone.

Wir *Friedrich Franz* und Wir *Friedrich Wilhelm* von Gottes Gnaden Grossherzoge von Mecklenburg, Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herren etc. haben, anknüpfend an die ehrwürdigen Erinnerungen Unsres Hauses, in Uebereinstimmung miteinander beschlossen, einen Haus-Orden mit dem Namen

Orden der Wendischen Krone
zu stiften, dessen Zweck theils eine ehrende Bezeugung Unsrer vorzugsweisen Anerkennung und Achtung, theils die Auszeichnung besonderer Verdienste ist, und dessen Verleihung durch wahre Ehrenhaftigkeit in Gesinnung und Leben bedingt wird.

Art. 1. Der Orden besteht aus vier Abtheilungen:

1. Grosskreuzen, welche
 - a) die Krone in Erz,
 - b) die Krone in Gold,

erhalten;

2. Gross-Comthuren;
3. Comthuren;
4. Rittern.

Demselben ist ein Ehrenzeichen,
das Verdienstkreuz,

hinzugefügt.

I. Mit den Insignien des Ordens kann
die Ordenskette

verliehen werden, jedoch nur an die Abtheilung 1a und wird alsdann die Kette statt des Bandes getragen.

II. Wird die Abtheilung 1a an Fürstliche Damen verliehen, so tragen diese die Ordens-Insignien und zwar

Krone und Devise in Diamanten
mit einer Schleife an der linken Schulter.

III. Die Verleihung der Ordens-Insignien
in Diamanten

kam nur an die Abtheilungen 1b und 2, und die Verleihung der Ordens-Insignien mit der Schleife an Damen nur in der Abtheilung 1b geschehen.

IV. Für kriegerisches Verdienst können den Ordens-Insignien

die Schwerter

hinzugefügt werden, jedoch nur in der Abtheilung 1b.

Das Verdienstkreuz wird nach zwei Abstufungen, entweder in Gold oder in Silber verliehen.

Son Altesse royale le Grand-Duc a daigné charger le conseiller du cabinet Flügge du secrétariat de la chancellerie de l'ordre de la couronne de Vandalie et du soin de toutes les affaires qui en relèveront.

Schwerin, le 3 Novembre 1864.

STATUT
de
l'ordre grand-ducal de la Maison de Mecklenbourg
la
couronne de Vandalie.

Nous, *Frédéric François* et Nous, *Frédéric Guillaume* par la grâce de Dieu Grands-Ducs de Mecklenbourg, princes de Vandalie, Schwerin et Ratzebourg, aussi comtes de Schwerin, Seigneurs des pays de Rostock et Stargard, etc. avons, de concert, résolu de fonder un ordre de Notre maison sous le nom

ordre de la couronne de Vandalie
pour perpétuer les honorables souvenirs de Notre maison. Le but de cet ordre est de donner une preuve de Notre estime particulière, ou d'honorer des services éminents et dont l'obtention est subordonnée à une loyauté sincère de sentiments et d'action.

Art. 1^{re}. L'ordre se devise en quatre catégories:

1. Les grand'-croix qui reçoivent
 - a) la couronne d'airain,
 - b) la couronne d'or,
2. les grands commandeurs;
3. les commandeurs;
4. les chevaliers.

À cette ordre s'ajoute une décoration,
la croix de mérite.

I. Avec les insignes de l'ordre peut être accordée
la chaîne de l'ordre,

mais uniquement à la catégorie 1a et la chaîne alors remplace le ruban.

II. La catégorie 1a a-t-elle été accordée à des dames d'une maison princière elles portent les insignes de l'ordre, à savoir

couronne et devise en diamants
avec un noeud à l'épaule gauche.

III. La concession des insignes de l'ordre

en diamants

ne peut avoir lieu que pour les catégories 1b et 2, et la concession des insignes de l'ordre avec le noeud à des dames seulement de la catégorie 1b.

IV. En cas de mérite militaire les insignes de l'ordre peuvent être accordés avec

les glaives

seulement pourtant dans la catégorie 1b.

La croix de mérite sera décernée en deux degrés, en or ou en argent.

Art. 2. Die regierenden Herzoge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sind die Ordensherren.

Art. 3. Die Wahl der mit dem Orden zu investirenden Person steht einem jeden der Ordensherren frei; jedoch ist von jeder Ordens-Verleihung von Seiten eines Ordensherren dem andern Ordensherren oder Dessen Ordens-Kanzler die Anzeige zu machen.

Art. 4. Gesuche um Verleihung des Ordens sind unstatthaft.

Die Zahl der im Inlande zu verleihenden Orden soll dahin beschränkt sein, dass an Inländer vergeben werden können:

	von Schwerin:	von Strelitz:
Grosskreuze	6	2
Gross-Comthure	18	6
Comthure	24	8
Ritter	48	16

Dabei sind die an Prinzen und Prinzessinen des Hauses verliehenen nicht mitzuzählen.

Art. 5. Das Grosskreuz kann auch an Personen nicht fürstlichen Standes verliehen werden, jedoch müssen sie entweder ein Amt bekleiden, mit welchem das Prädicat „Excellenz“ verbunden ist, oder solchen im Range gleichstehen.

Art. 6. Das Gross-Comthurkruz können nur solche Personen erhalten, die mindestens den Rang eines General-Majors haben.

Art. 7. Die Insignien des Ordens der Wendischen Krone und des Verdienstkreuzes nach Maassgabe der im Artikel 1 angegebenen Abstufungen sind folgende:

ad 1a.

A. Auf der linken Brustseite zu tragen ein silberner Stern, welcher ein blau emailliertes rundes Schild achtspitzig umkränzt. Das Schild ist umgeben von einem roth emaillirten Bande, worauf für Schwerin die Devise: „Per aspera ad astra“, für Strelitz die Devise: „Avito viret honore“, und in dessen Mittel die Wendische Krone in Erz sich befindet.

B. An der Ordenskette oder an dem ad 1b B beschriebenen Bande auf der linken Seite zu tragen daselbe sub A beschriebene Schild, auf dessen sonst gleicher Rückseite anstatt der Krone und der Devise auf blau emaillirtem Grunde die Chiffre des Ordensstifters „F. F.“, resp. „F. W.“, in Gold steht, Das Schild bildet die Mitte eines weiss emaillirten achtspitzigen Kreuzes, über welchem die Grossherzogliche Krone und die Chiffre „F. F.“, resp. „F. W.“, sich befindet.

ad 1b.

A. Auf der linken Brustseite zu tragen ein silberner Stern, welcher ein blau emailliertes rundes Schild achtspitzig umkränzt. Das Schild ist umgeben von einem roth emaillirten Bande, worauf die Devise: „Per aspera ad astra“, resp. die Devise: „Avito viret honore“ und in dessen Mittel die Wendische Krone in Gold sich befindet.

B. An einem blauen gewässerten, vier Zoll breiten Bande von der rechten Schulter bis zur linken Hüfte wird

Art. 2. Les Grands-Ducs régnants de Mecklenbourg-Schwerin et Mecklenbourg-Strélitz sont les seigneurs de l'ordre.

Art. 3. Le choix des personnes qui doivent être investies de l'ordre appartient à chacun des maîtres de l'ordre; néanmoins, chaque nouvelle investiture de la part d'un maître de l'ordre doit être portée à la connaissance de l'autre maître de l'ordre ou de son chancelier de l'ordre.

Art. 4. Des demandes pour obtenir l'ordre ne doivent pas être faites.

Le nombre des ordres qui pourront être distribués dans le pays doit être limité comme suit:

	de Schwerin:	de Strélitz:
Grand-croix	6	2
Grand-commandeurs	18	6
Commandeurs	24	8
Chevaliers	48	16

Les ordres donnés aux princes et aux princesses du sang ne doivent pas être mis en compte.

Art. 5. La grande croix peut être concédée aussi à des personnes qui ne sont pas d'un rang princier, pourtant ces personnes doivent revêtir une charge à laquelle est lié le titre „Excellence“ ou leur être égales par le rang.

Art. 6. La croix de grand commandeur ne peut être concédée qu'à des personnes qui ont au moins le rang d'un major-général.

Art. 7. Les insignes de l'ordre de la couronne de Vandalie et de la croix de mérite, d'après les degrés indiqués dans l'article 1^{er}, sont comme suit:

ad 1a.

A. Une étoile d'argent, à porter sur le côté gauche de la poitrine, qui entoure de huit rayons un écusson émaillé de bleu. L'écusson est entouré d'un ruban émaillé de rouge où se trouvent pour Schwerin la devise: „Per aspera ad astra“ et pour Strélitz la devise: „Avito viret honore“, au milieu la couronne de Vandalie en airain.

B. L'écusson décrit sous A, à porter suspendu à la chaîne de l'ordre ou au ruban décrit sous 1b B sur le côté gauche, et sur le revers duquel au lieu de la croix et de la devise le chiffre des fondateurs „F. F.“ ou „F. W.“ se détache en or sur un fond émaillé de bleu. L'écusson forme le centre d'une croix à huit branches émaillée de blanc, sur laquelle se trouvent la couronne grand-ducale et les chiffres „F. F.“ ou „F. W.“

ad 1b.

A. Une étoile d'argent, à porter sur le côté gauche de la poitrine, à huit rayons entourant un écusson rond émaillé de bleu. L'écusson est entouré d'un ruban émaillé de rouge, où se trouve la devise: „Per aspera ad astra“, ou la devise: „Avito viret honore“, et au milieu la couronne de Vandalie en or.

B. L'écu décrit plus haut sera porté, de l'épaule droite à la hanche gauche à un ruban bleu moiré, large

Tafel XXIII No. 1.

No. 2. 2a. 2b.
T. XXIII No. 2.

Tafel XXIII No. 4.
T. XXIII No. 3.

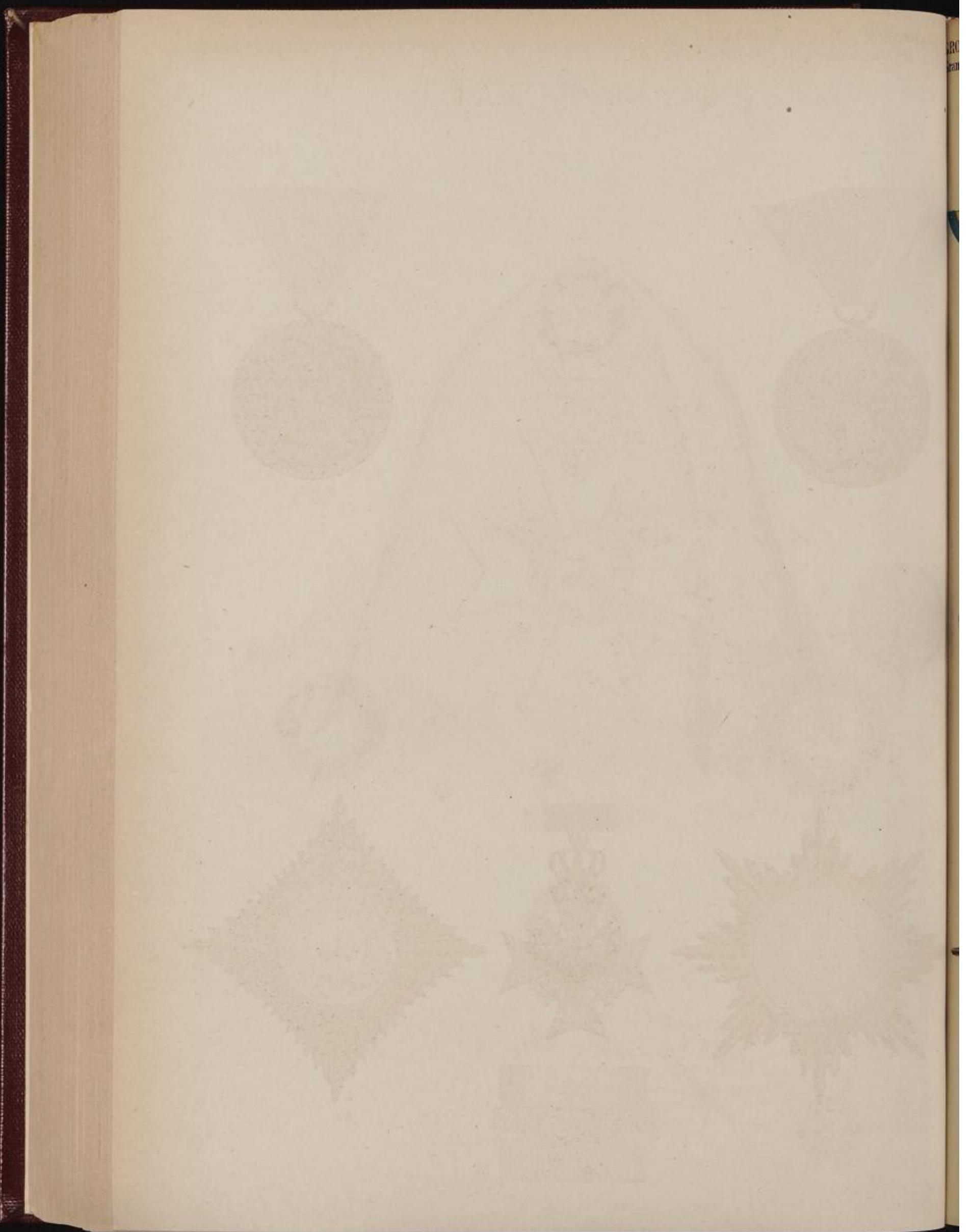
Tafel XXIII No. 5.
T. XXIII No. 4.

No. 1.

No. 2.

B. An einem blauen gewässerten, vier Zoll breiten Bande von der rechten Schulter bis zur linken Hüfte wird







dasselbe oben ad 1b sub A beschriebene Schild, welches die Mitte eines weiss emaillirten achtspitzigen Kreuzes bildet, getragen. Die sonst gleiche Rückseite des Schildes enthält anstatt der Krone und der Devise auf blau emaillirtem Grunde die Chiffre des Ordensstifters „F. F.“, resp. „F. W.“, in Gold. Das Band endet in einer Schleife, in welcher das Kreuz hängt, und welche mit einem schmalen roth und gelben Rande eingefasst ist.

ad 2.

Die Gross-Comthure tragen das oben ad 1b sub B beschriebene Kreuz der Grosskreuze an demselben für letztere vorgeschriebenen, jedoch nur drei Zoll breiten und mit einem schmalen roth und gelben Rande eingefassten blauen Bande um den Hals, und auf der linken Brust einen dem ad 1b sub A beschriebenen Sterne sonst gleichen, doch kleinern und vier spitzigen Stern.

ad 3.

Die Comthure tragen dasselbe für die Gross-Comthure vorgeschriebene Kreuz mit gleichem Bande um den Hals, jedoch keinen Stern auf der Brust.

ad 4.

Die Ritter tragen dasselbe übrigens gleiche nur kleinere Kreuz wie die Comthure mit dem gleichen, jedoch schmäleren Bande, bei Uniformen auf der linken Brust, bei Civilkleidung im Knopfloch.

Die Inhaber des Verdienstkreuzes tragen, je nachdem dasselbe ihnen in Gold oder in Silber verliehen ist, ein goldenes oder silbernes achtspitziges Kreuz in gleicher Form und Gestalt wie die Ritterkreuze, jedoch ohne Emaillirung in der Art, dass auf der Vorderseite die Wendische Krone, auf der Rückseite die Chiffre „F. F.“, resp. „F. W.“, in dem Metalle, worin das Kreuz besteht, ausgeprägt ist. Das Kreuz wird an einem rothen, mit einem schmalen blau und gelben Rande eingefassten Bande von derselben Breite als das Band der Ritter, bei Uniformen auf der linken Brust, bei Civilkleidung im Knopfloch getragen.

Art. 8. Den Ordensherren steht die Regierung des Ordens und die höchste Entscheidung in allen Angelegenheiten desselben zu.

Art. 9. Zwei Ordens-Kanzler werden von den Ordensherren und zwar einer von Mecklenburg-Schwerin und einer von Mecklenburg-Strelitz ernannt. Ihnen liegt die Besorgung aller Ordensgeschäfte ob. Eine zweckmässige Theilung derselben nach den beiden Grossherzogthümern wird der Vereinbarung unter ihnen überlassen, insofern diese von den Ordensherren genehmigt wird. Insonderheit haben die Kanzler die Ordens-Diplome zu contrasigniren und zurückzuliefernde Ordens-Insignien entgegenzunehmen, auch eine gehörige Führung der Ordensmatrikel zu überwachen. Das Ordens-Archiv steht unter dem Verschluss der Ordens-Kanzler. Für Anstellung des nöthigen Dienstpersonals sowohl in Schwerin als in Neu-strelitz wird von jedem der beiden Ordensherren, insoweit Er es nöthig findet, auf Seine Kosten gesorgt werden. Wie oft die beiderseitig ernannten Ordens-Kanzler zur

de quatre pouces. Cet écu présente le milieu d'une croix à huit branches émaillée de blanc. Le revers de l'écu reste le même, porte cependant au lieu de la couronne et de la devise le chiffre du fondateur de l'ordre „F. F.“ ou „F. W.“ en or sur un fond émaillé de bleu. Le ruban se termine par un noeud où la croix est suspendue et qui est bordé d'une raie étroite jaune et rouge.

ad 2.

Les grands-commandeurs portent la croix des grand'croix décrite plus haut ad 1b sous B au même ruban bleu que celui prescrit pour les derniers, large seulement de trois pouces et garni d'une raie étroite rouge et jaune, autour du cou, et sur le côté gauche de la poitrine une étoile pareille aux étoiles décrites ad 1b sous A, mais plus petite et à quatre rayons.

ad 3.

Les commandeurs portent la croix prescrite pour les grands-commandeurs avec le même ruban autour du cou mais sans étoile sur la poitrine.

ad 4.

Les chevaliers portent la même croix que les commandeurs, mais plus petite, avec le même ruban, mais plus étroit, en uniforme sur le côté gauche de la poitrine, en civil à la boutonnierre.

Les décorés de la croix de mérite portent selon qu'ils ont la décoration en or ou en argent, une croix à huit branches en or ou en argent, de la même forme et de la même façon que les croix de chevalier, mais sans émail, sur la face la couronne de Vandalie, sur le revers les chiffres „F. F.“ ou „F. W.“ empreints du même métal, dont est faite la croix. La croix sera portée à un ruban rouge avec un bord étroit bleu et jaune, de la même largeur que le ruban des chevaliers, en uniforme sur le côté gauche de la poitrine, en habit civil à la boutonnierre.

Art. 8. Les maîtres de l'ordre ont le gouvernement de l'ordre et la décision suprême dans toutes les choses qui le concernent.

Art. 9. Deux chanceliers de l'ordre seront nommés, par les maîtres de l'ordre, l'un par Mecklenbourg-Schwerin, et l'autre par Mecklenbourg-Strelitz. Ils ont la direction de toutes les affaires de l'ordre. Un partage de ces travaux pour les deux grands-duchés est laissé à leur entente mutuelle, en tant que les maîtres de l'ordre y auront donné leur assentiment. En particulier, les chanceliers de l'ordre ont à contresigner les diplômes et à recevoir les insignes de l'ordre qui sont rendus, et à surveiller les travaux de matricules de l'ordre. Les archives de l'ordre sont confiées aux chanceliers de l'ordre, qui en ont les clés. L'organisation du personnel de service, aussi bien à Schwerin qu'à Neu-Strelitz, sera établie par chacun des maîtres de l'ordre, à ses frais, selon qu'il le jugera nécessaire. Les chanceliers ont à fixer entre eux les entrevues que nécessiteront les intérêts de l'ordre.

Berathung in Ordens-Angelegenheiten zusammenkommen, darüber haben sie sich unter einander zu verständigen.

Art. 10. Der Orden kann nur an Angehörige einer der in Deutschland öffentlich anerkannten christlichen Confessionen verliehen werden.

Art. 11. Die Inhaber des Ordens und der Ehrenzeichen haben das Recht, die ihnen ertheilte Würde ihrem Titel und die Ordens-Insignien ihrem Wappen beizufügen.

Wegen unehrenhafter Handlungen kann ihnen sowohl der Orden als das Ehrenzeichen entzogen werden. Ein darauf gerichteter Beschluss wird jedoch nur von beiden Ordensherren gemeinschaftlich und auf Vorschlag der Ordens-Kanzler erfolgen. Ist die Ausschliessung Folge einer gerichtlichen Verurtheilung, so wird die Tilgung des betreffenden Inhabers aus den Listen und die Abnahme der Ordenszeichen ohne Weiteres von den Ordens-Kanzlern verfügt.

Art. 12. Im Falle einem Inhaber des Ordens oder des Ehrenzeichens eine höhere Klasse verliehen wird, oder ein solcher durch den Tod oder sonst aufhört, dem Orden oder einer Abtheilung desselben anzugehören, müssen die Ordenszeichen zurückgeliefert werden und es ist Verpflichtung der Inhaber, dafür auf den Fall des Todes Vorsorge zu treffen.

Vorstehende Statuten sind von sämmtlichen Ordens-Mitgliedern und den zu dem Orden gehörenden Personen getreulich zu befolgen, und Wir machen es Unsern jedesmaligen Ordens-Kanzlern zur besonderen Pflicht, darauf zu halten, dass denselben in keiner Weise entgegengehandelt werde, und dass, wo solches dennoch geschehen sollte, den vorstehenden Bestimmungen gemäss unnachgiebig verfahren werde.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Grossherzoglichen Insiegeln.

Gegeben zu Schwerin und Neustrelitz, am 12. Mai 1864.

Friedrich Franz. Friedrich W. G. H v. M.

(L. S.)

(L. S.)

a. Hauptwerk
Tafel XXI

No. 1. 1. in Gold an einem hellblauen, roth und gelb eingefassten Bande am Halse zu tragen, und

No. 2. 2. in Silber an einem gleichen, aber schmäleren Bande, bei Uniformen auf der Brust, bei Civilkleidung im Knopfloch zu tragen.

Die Verleihung geschieht von Uns, theils aus Eigner Bewegung, theils auf den Vorschlag Unserer obersten Behörden.

Diese Medaille wird nach dem Tode des Inhabers von dessen Erben an Uns zurückgegeben, und sollen die Verurtheilung in eine Criminalstrafe, bei Grossherzoglichen

Art. 10. L'ordre ne peut être décerné qu'à des personnes d'une confession chrétienne reconnue officiellement en Allemagne.

Art. 11. Les possesseurs de l'ordre et des signes d'honneur ont le droit d'adopter cette dignité à leur titre et les insignes de l'ordre à leurs armes.

En cas d'une action déshonorante l'ordre comme la décoration peuvent être retirés aux décorés, en suite seulement pourtant d'une décision prise en commun par les deux maîtres de l'ordre et sur la proposition des chanceliers de l'ordre. La dégradation est-elle la suite d'une condamnation judiciaire, le nom du décoré sera effacé des listes et les ordres lui seront retirés, immédiatement, par les chanceliers de l'ordre sans autres formalités.

Art. 12. Dans les cas où un porteur de l'ordre ou du signe d'honneur aura obtenu une classe supérieure, dans le cas de mort, ou dans le cas où un décoré cessera par toute autre cause, d'appartenir à l'ordre ou à un degré, les insignes de l'ordre doivent être rendus et c'est le devoir des décorés de prendre pour cas de mort, les précautions nécessaires.

Les statuts précédents doivent être suivis ponctuellement par tous les membres de l'ordre et par toutes les personnes appartenant à l'ordre, et Nous donnons à Nos chanceliers de l'ordre obligation de veiller à ce qu'il n'y soit pas manqué en aucune manière, et, dans un cas contraire, d'agir sans retard conformément aux décisions précédentes.

En foi de quoi sous Notre signature et sous Nos sceaux grand-ducales.

Donné à Schwerin et à Neu-Strélitz, le 12 Mai 1864.

Frédéric François. Frédéric W. G. D. de M.

(L. S.)

(L. S.)

La médaille fondée par Notre aïeul le Grand-Duc Frédéric François, avec Son effigie et la devise: „Aux arts et aux sciences“, sera décernée pour des travaux remarquables, notamment pour une activité propre dans les domaines des arts et de la science, en deux degrés:

1. en or, à un ruban bleu de ciel bordé rouge et jaune, autour du cou,
2. en argent, à un ruban pareil, mais plus étroit, en uniforme sur la poitrine, en habit civil à la boutonnierre.

La concession a lieu par Nous, soit de Notre faveur particulière, soit sur la proposition de Nos autorités supérieures.

Cette médaille, sera, après la mort du décoré, rendue par les héritiers du défunt; la condamnation à une peine criminelle, une infidélité ou une conduite contraire à l'hon-

Dienern aber auch die Verletzung der Diensttreue und unehrenwerthes Benehmen, den Verlust derselben zur Folge haben.

In einzelnen Fällen wird diese Medaille auch ohne das Band verliehen, und geschieht dann nach dem Tode des Empfängers deren Rücklieferung an Uns nicht.

Schwerin, den 28. Februar 1859.

Friedrich Franz.

Statut

wegen Verleihung der vom Grossherzoge *Friedrich Franz I.* gestifteten Medaille mit der Inschrift:
„Den Künsten und Wissenschaften.“

Die von Unserem Urgrossvater, dem Grossherzoge *Friedrich Franz*, gestiftete Medaille mit dessen Bildnis und mit der Inschrift: „Dem redlichen Manne, dem guten Bürger“ wird für besonders ausgezeichnete und treue, Uns, Unserem Grossherzoglichen Hause und dem Vaterlande geleistete Dienste, und zwar in zwei Abstufungen, verliehen:

- No. 1. 1. in Gold an einem hellblauen, roth und gelb eingefassten breiten Bande am Halse zu tragen, und
- 2. in Silber an einem gleichen, aber schmäleren Bande, bei Uniformen auf der Brust, bei Civilkleidung im Knopfloch zu tragen.

Die Verleihung geschieht von Uns, theils aus Eigener Bewegung, theils auf den Vorschlag Unserer obersten Behörden.

Diese Medaille wird nach dem Tode des Inhabers von dessen Erben an Uns zurückgegeben, und sollen die Verurtheilung in eine Criminalstrafe, bei Grossherzoglichen Dienern aber auch die Verletzung der Diensttreue und unehrenwerthes Benehmen, den Verlust derselben zur Folge haben.

In einzelnen Fällen wird diese Medaille auch ohne das Band verliehen, und geschieht dann nach dem Tode des Empfängers deren Rückgabe an Uns nicht.

Schwerin, den 28. Februar 1859.

Friedrich Franz.

Statut

wegen Verleihung der vom Grossherzoge *Friedrich Franz I.* gestifteten Medaille mit der Inschrift:
„Dem redlichen Manne, dem guten Bürger.“

Die von Uns heute gestiftete Verdienst-Medaille wird für gute und treue, Uns, Unserem Grossherzoglichen Hause und dem Vaterlande geleistete Dienste, für einzelne rühmliche Handlungen, und für hervorragende Leistungen auf den verschiedenen Gebieten der Künste, der Wissenschaften und des Gewerbfleisses verliehen.

Diese Verdienst-Medaille hat auf der einen Seite Unser Bildniss, auf der andern die Inschrift: „Dem Verdienste“, umgeben von einem Kranze von Eichenlaub, welcher von einem Bande mit Unserer Devise: „Per aspera ad astra“ umschlungen ist.

Sie wird in drei Abstufungen und zwar:

- No. 8. 1. in Gold an einem carmoisinrothen, blau und gelb eingefassten, breiten Bande am Halse zu tragen,

neur chez les serviteurs du souverain, entraîneront la perte de la médaille.

En des cas particuliers la médaille sera décernée aussi sans ruban; elle ne Nous sera, dans ce cas, pas rendue après la mort du décoré.

Schwerin, le 28 Février 1859.

Frédéric François.

Statut

concernant la médaille instituée par le Grand-Duc *Frédéric François I* avec inscription: „Aux arts et aux sciences.“

La médaille fondée par Notre aïeul, le Grand-Duc *Frédéric François*, avec Son effigie et la devise: „À l'honnête homme, au bon citoyen“, sera décernée pour des services distingués rendus à Nous, à Notre maison grand-ducale et à la patrie, et en deux degrés:

1. en or, à un large ruban bleu de ciel bordé de rouge et de jaune, autour du cou, et
2. en argent, au même ruban, mais plus étroit, en uniforme sur la poitrine, en habit civil à la boutonnière.

La concession a lieu par Nous, soit par faveur personnelle, soit sur la proposition de Nos autorités supérieures.

Cette médaille Nous sera rendue après la mort du décoré, par les héritiers; la condamnation à une peine criminelle, l'infidélité dans le service ou une conduite contraire à l'honneur, chez les serviteurs de la cour, entraînent la perte de la médaille.

Dans certains cas cette médaille sera décernée aussi sans ruban; dans ces cas elle ne Nous sera pas rendue après la mort du décoré.

Schwerin, le 28 Février 1859.

Frédéric François.

Statut

concernant la médaille de *Frédéric François I*
„À l'honnête homme, au bon citoyen“.

La médaille du mérite fondée en ce jour par Nous sera accordée pour les services fidèles, rendus à Nous, à Notre maison grand-ducale et à la patrie pour quelques actions d'éclat, et pour des œuvres remarquables dans les domaines divers des arts, des sciences et de l'activité industrielle.

Cette médaille du mérite porte sur un côté Notre effigie, sur l'autre la devise: „Au mérite“, entourée d'une guirlande de chêne, où s'entrelace un ruban avec Notre devise: „Per aspera ad astra“.

Elle sera accordée en trois degrés, ainsi:

1. en or, à un large ruban cramoisi, bordé de bleu et jaune, autour du cou,

T. **XXIII**

No. 9.

2. in Silber an einem gleichen, aber schmäleren Bande, bei Uniformen auf der Brust, bei Civilkleidung im Knopfloch zu tragen, und
3. in Bronze an einem gleichen Bande und in gleicher Weise wie die silberne zu tragen, ausgegeben und geschieht die Verleihung von Uns, theils aus Eigener Bewegung, theils auf den Vorschlag Unserer obersten Behörden.

Die Verdienst-Medaille wird nach dem Tode des Inhabers von dessen Erben an Uns zurückgegeben und sollen die Verurtheilung in eine Criminalstrafe, bei Grossherzoglichen Dienern aber auch die Verletzung der Dienstreue und unehrenwerthes Benehmen den Verlust derselben zur Folge haben.

Schwerin, den 28. Februar 1859.

Friedrich Franz.

Statut

wegen Verleihung der am 28. Februar 1859 gestifteten Verdienst-Medaille.

Wir *Friedrich Franz*, von Gottes Gnaden Grossherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr etc., thun hiermit kund und zu wissen, dass Wir zur Erinnerung an die am 27. März d. J. stattgehabte Gedächtnissfeier der ruhmwürdigen Feldzugsjahre 1813, 1814 und 1815 der, durch Statut vom 30. April 1841 von Unserm hochseligen Herrn Vater, des Grossherzogs *Paul Friedrich* Königliche Hoheit, gestifteten No. 10. Kriegsdenkmünze eine silberne Schnalle hinzugefügt und solche, unter analoger Anwendung der statutenmässigen Bestimmungen für Empfang und Verlust der Kriegs-Denk-münze, allen noch lebenden legitimirten Besitzern der letzteren zuerkannt haben.

Die Anmeldungen zur Erlangung dieser Schnalle sind von denjenigen, welche solche nicht schon von Uns Selbst empfangen haben, innerhalb der nächsten drei Monate und, unter Anschluss der die Verleihung der Kriegs-Denk-münze betreffenden Urkunde, schriftlich bei Unserm Militär-Departement in Schwerin einzureichen, welches zur Austheilung dieses neuen Anerkennungszeichens an die berechtigten Empfänger beauftragt ist.

Gegeben durch Unser Staats-Ministerium, Schwerin, am 17. April 1863.

Friedrich Franz.

J. v. Oertzen. v. Schröter. v. Levetzow.

2. en argent, à un ruban pareil, plus étroit, en uniforme sur la poitrine, en habit civil à la boutonnière,
3. en bronze, à un ruban pareil, et comme la médaille d'argent.

La concession résulte par Nous, soit par le fait d'un choix personnel, soit sur la proposition de Nos autorités supérieures.

La médaille de mérite Nous sera rendue par les héritiers, à la mort du décoré; la condamnation à une peine criminelle, une infidélité de service et une conduite déshonnête chez Nos serviteurs, entraînent la perte de la médaille.

Schwerin, le 28 Février 1859.

Frédéric François.

Statut

concernant la médaille de mérite fondée le
28 Février 1859.

Nous, *Frédéric François*, par la grâce de Dieu, Grand-Duc de Mecklenbourg, Prince de Vandalie, Schwerin et Ratzebourg, Comte de Schwerin, Seigneur des pays de Rostock et de Stargard, etc., faisons savoir, par les présentes, que Nous avons adjoint à la médaille militaire fondée par le statut du 30 Avril 1841 par Notre père, qui repose en Dieu, Son Altesse royale le Grand-Duc *Paul Frédéric*, une boucle d'argent, en commémoration du jubilé, du 27 Mars h. a., des glorieuses campagnes de 1813, 1814, 1815, et que Nous l'accordons à tous les possesseurs légitimes encore vivants de la médaille dans les conditions posées à l'obtention et à la perte de celle-ci, selon les prescriptions des statuts.

Les demandes d'obtention de cette boucle doivent être adressées par ceux, qui ne l'ont pas encore reçue de Nous, en y joignant les documents concernants la concession de la médaille militaire, dans les trois mois prochains, et par écrit, à Notre département militaire à Schwerin, qui est chargé de la distribution de cette nouvelle distinction à tous les intéressés.

Donné par Notre ministère d'état. Schwerin, le
17. Avril 1863.

Frédéric François.

J. de Oertzen. de Schröter. de Levetzow.